Die Schöpfungsgeschichte lehrt uns so viel. Die Bibel sagt:

> *„Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib.“ (1. Mose 1,27, Lutherbibel)*

Aber in den sechs Tagen, die Gott schuf, war etwas Entscheidendes noch nicht da. Stell dir vor: Gott ruht am siebten Tag – doch die Frau ist noch nicht geschaffen. Es wirkt, als hätte Gott sie vergessen. Aber es gab einen sehr guten Grund dafür.

Er ließ Adam lange Zeit allein auf der Erde – damit Adam all die Schöpfung sieht, sie bewundert, darüber staunt: „Gott hat wirklich alles erschaffen … alles ist wunderschön, schau die Sonne, schau die Sterne, schau die Giraffe, den Wal … alles ist perfekt, ich brauche nichts mehr …“

Adam wusste nicht, dass Gottes Werk noch nicht vollendet war (dieses Geheimnis behielt Gott für sich). Er hatte das Beste zurückgehalten – auf den perfekten Moment.

Nach dieser langen Zeit – Monate, vielleicht Jahre – dachte Adam, die Schöpfung sei vollständig, Gottes Plan vollendet. Der Garten war wie gewohnt, das Leben zog seine Bahnen. Aber dann war der Moment gekommen, in dem Gott sein Werk vollenden wollte. Er kam zurück in den Garten – nicht, um erneut aus Erde einen Menschen zu formen – sondern er wandte sich direkt Adam zu.

Er brachte ihn in tiefen Schlaf. Während Adam schlief, arbeitete Gottes Hand an Adams Seite – entfernte eine seiner Rippen. Wir wissen nicht, wie genau das war – ob mit einem scharfen Werkzeug oder anders –, aber wir wissen: Gott nahm eine Rippe, formte daraus Eva. Nachdem er diese Rippe entnommen hatte, verschloss er Adams Seite mit Fleisch und gestaltete aus der Rippe eine Frau: Eva.

Als Adam erwachte, fühlte er, dass etwas anders war. Er sah sie – eine Fremde, nicht aus dem Garten vorher, doch doch vertraut: Der neuen Frau war ähnlich seinem eigenen Wesen. Er erkannte, dass sie aus seinem Leib kam. Unter all Gottes Geschöpfen erkannte er in ihr nichts Vergleichbares.

Was zeigte Gott Adam damit?

Er zeigte ihm, dass das Beste aus dem Menschen selbst kommt – nicht

von außen. Kein Geschöpf Gottes steht der Frau gleich. Genauso lehrte Gott Eva – indem er ihr die Fähigkeit gab, Leben zu empfangen. Neun Monate lang trägt sie das Kind in ihrem Leib, dann erscheint es als Mensch.

So weiß jede Frau: Unter Gottes Schöpfung gibt es nichts Vollkommeneres als einen Menschen – doch dieser kommt aus ihr, nicht vom Himmel, nicht von der Erde außerhalb ihres Leibes. Der Kreislauf wiederholt sich – die Welt ist voller Menschen.

Dies geschieht auch geistlich: Gottes vollkommene Schöpfung soll sich im Leben eines jeden von uns erfüllen, wenn wir ihm erlauben, in Ruhe und ohne Widerstand in uns zu wirken. Gott möchte Großes durch uns tun – größer, als wir je aus eigener Kraft schaffen könnten. Doch wir sind oft nicht ruhig genug, um uns dieser „Operation“ zu unterziehen.

Wir hadern mit Gott, klammern uns an Sünde. Wenn er uns auffordert, das Sündhafte aufzugeben, zögern wir. Wenn wir aufgefordert werden, Kleidung zu meiden, die Gott nicht ehrt – sind wir nicht bereit. Wenn Gebet verlangt wird – wir weichen aus. Bei sexueller Unmoral sagen wir: „Ja, wir wissen, es ist falsch“, aber wir fliehen nicht. Wenn die Bibel uns ermahnt, etwas zu lassen – wir hören nicht. Wir meinen, der äußere Anschein sei unwichtig, „Gott sieht ja das Herz“ – dabei übersehen wir,

wie wichtig das Gehorchen ist. Wir sehen Trennung von den Dingen der Welt als Freiheitsverlust – und gleichzeitig erwarten wir große Werke Gottes in unserem Leben. Wie soll er schaffen, wenn wir ständig in Aufruhr sind?

Gott braucht Ruhe im Innern. Ohne diese Ruhe können keine neuen, guten Dinge entstehen. Keine Wunder, keine innere Erneuerung.

Wenn du erkennst, dass dein Leben von Schuld geprägt ist, ist jetzt deine Zeit zur Umkehr. Baue deine Beziehung zu Gott neu auf. Dann wird Gott Raum haben, gute Dinge in dir zu erschaffen.

> *„Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden; so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“ (Apostelgeschichte 2,38, Lutherbibel)*

Bereue deine Sünden – das heißt: wende dich bewusst von ihnen ab. Aber geh auch hin und lass dich taufen, wie es in Apostelgeschichte 2,38 aufgezeichnet ist, und Gott wird dir den Heiligen Geist schenken, der dich führt in alle Wahrheit und deinem Herzen Ruhe schenkt.

Der Herr segne dich.

Share on:
WhatsApp